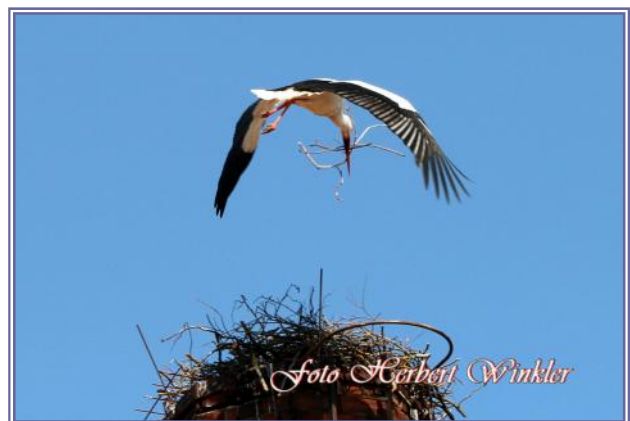


Zwei Weißstörche sind in Köfering eingetroffen April 2019



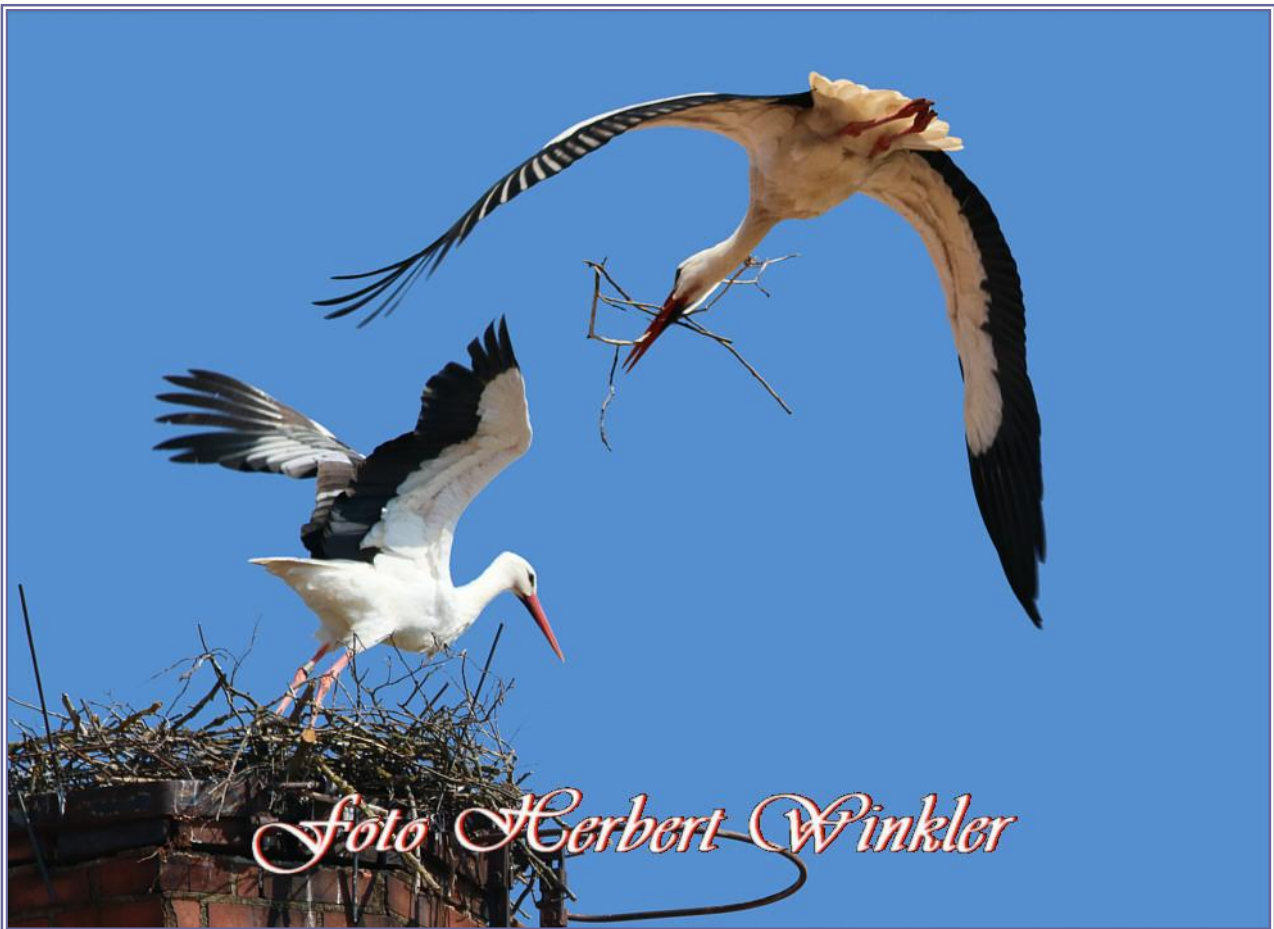
Die zwei Störche haben mich schon entdeckt, als ich sie fotografiert habe, ich stand unterhalb des Kamins, „oh je, sagte das Adebar Weibchen zu ihren Geliebten“, auch in Köfering ist so ein Paparazzo, der uns nun ein ganzes Leben lang verfolgt.

Die Weißstörche gehören zu den Zugvögeln, denn sie überwintern im afrikanischen Raum und ziehen im zeitigen Frühjahr los und kommen in das wärmere Europa oder andere südliche oder nördliche Länder, um dann für den Nachwuchs zu sorgen. Nun sind nach sehr langer Zeit endlich bei uns in Köfering wieder Störche angekommen. So um den 1. April 2019 wurden sie schon beobachtet, als sie über Köfering kreisten und dabei den Brennereikamin entdeckten. Die gräfliche Familie von Lerchenfeld hatte schon in der Hoffnung vor einiger Zeit den Brennereikamin vorbereitet, damit eines Tages Störche darauf wohnen könnten. Und tatsächlich hat sich ein Paar gleich niedergelassen und begann auch schon tags darauf mit dem Weiterbau des Nestes, das ja schon ein bisschen vorbereitet war. Nun schleppten sie allerhand Äste herbei und ein Storch schlichtete das Zeug gleich wie es als Nest sein soll. Ich konnte dabei gleich einige Szenen festhalten obwohl ich nur kurze Zeit im Schlosshof stand.



Das Adebar Männchen schleppt wie ein Wilder Reisig daher, damit ja das Nest bald fertig wird.

Zumeist sagt man zu den Weißstörchen auch Klapperstorch. Das Klappern mit dem Schnabel ist eine Art Begrüßungsritual oder aber auch ein Abwehrverhalten gegenüber fremden Artgenossen. Das Klappern kann man auch schon bei den Jungtieren beobachten, wenn sie ihren Hals und Kopf auf den Rücken legen und den Schnabel auf und zu machen, dabei entsteht dann bei den Jungen noch kein Ton, erst bei den älteren Tieren hört man das klappern.



Als Herr Adebar mit Reisig ankam, setzte gerade die Dame an zum Abflug, denn zu Zweit geht es etwas schneller.

Ich habe die Köferinger Störche kurzzeitig bisher nur 3. Mal 15 Minuten beobachtet und gleich immer wichtige Szenen der Störche mitbekommen. Erstmals beim Nestbau, wie sie noch das Holzgelege anschleppten und aufrichteten, dann bei der Begattung am 11.4. und am 12. April 2019 als die Storchdame vermutlich das erste Ei legte, weil sie sich setzte und seitdem sitzt. Leider kann man von unten nicht in das Nest schauen, von weiter weg erkennt man aber den Kopf, wenn der Storch sitzt. Demnach müssten nach meiner Berechnung nach 32 Tagen um den 14. Mai 2019 die Jungen ausschlüpfen.



Schon am nächsten Tag begann das Liebesritual mit anschließender Begattung

Ein Storchengelege kann unterschiedlich viele Eier haben in der Regel sind es drei oder gar vier und da haben die Elterntiere ganz schön zu tun mit der Fütterung, denn die Jungstörche sind ganz schön hungrig. Aber bis es soweit ist, muss die Storchendame erst einmal 32 Tage lang die Eier ausbrüten, bis dann endlich die Schalen aufbrechen und die Jungen zum Vorschein kommen. Sind sie dann endlich geschlüpft, wenn nichts dazwischen kommt, dann müssen beide Eltern Futter herbeischaffen, die Futterbrocken werden dabei am Nest hochgewürgt und zwischen den Jungen fallen gelassen und wer am schnellsten ist bekommt am meisten. Aus der vorerst nackten Haut wächst bald das weiße Dunenkleid und nach 10 Tagen brechen aus dem Flügelrand die schwarzen Schwungfedern hervor. Mit dem heranwachsen werden die Jungtiere immer aufsässiger. Nicht selten reißen sie den Eltern das Futter aus dem Schnabel. Die Jungtiere können daher ganz schön stressig werden. Schließlich belästigen sie die Eltern dermaßen, dass diese nach dem Füttern das Nest verlassen und sich irgendwo ausruhen. Das versorgen der Jungen kann über den Tag durch ganz schön anstrengend sein, denn schließlich müssen sie dauernd an- und wegfliegen und dauernd nach Futter suchen. So ein Weißstorch kann auch ein ganz schönes Gewicht bekommen, wobei man feststellte, dass so ein Storch etwa 3-4 kg schwer sein kann, dabei beträgt die Flügelfläche ca. 5000 qcm, das entspricht etwa einer Fläche von 70 cm x 70 cm, dazu benötigt so ein Vogel schon sehr viel Kraft um fliegen zu können, wobei der Start und die Landung noch anstrengender sein wird.



Normalerweise muss man schon sehr lange, oft tagelang auf der Lauer liegen, bis man solche Ausnahmen machen kann, aber die zwei Störche ließen sich durch meine Anwesenheit unterhalb des Turmes nicht beeinflussen und traten sogleich in Aktion, damit ich es festhalten kann, dass nach 32 Tagen Junge Störche in Köfering zur Welt kommen können. Meistens steht man auf der falschen Seite, aber in diesem Fall, passte alles.

Etwa in der siebten Lebenswoche beginnen die Jungstörche ihre Flugmuskeln zu trainieren und schlagen dabei häufig mit den Flügeln. Etwa zwei Wochen später sind sie flügge. In etwa der zweiten Augustwoche beginnen die Jungtiere ihre Wanderung ins Winterquartier, wobei die Elterntiere einen Monat länger bis Ende September hier bleiben. Die Jungtiere verbringen meistens den nächsten Sommer in Afrika und kehren dann als zweijährige in dieselbe Gegend zurück und versuchen oft ein schon besetztes Nest zu erobern, obwohl sie eigentlich erst mit drei oder vier Jahren fortpflanzungsfähig sind. Unsere Storchendame ist beringt, das heißt, dass sie als Jungtier schon einmal beringt wurde.



In meiner 50jährigen Fotozeit schaffte ich solche Storchaufnahmen nicht, obwohl ich schon öfter in Pfatter und in Cham am Turm stand und Aufnahmen von den Störchen machen wollte, aber diese Aufnahmen sind aber mein Meisterstück.

Unser Schöpfer hat es so eingerichtet, dass die überwiegende Anzahl der Zugvögel nach Afrika fliegt und dort überwintert und im zeitigen Frühjahr wieder nach Europa oder andere Länder zurück kehren. Diese Milliarden an Zugvögel, sie vertilgen Unmengen an untergeordneten Lebewesen, das ist kaum vorstellbar, welcher natürlicher Kreislauf da in Bewegung ist. Wird aber dieser durch Umwelteinflüsse unterbrochen, dann trifft es auch die Menschen, weil wir die göttlichen Zusammenhänge nicht begreifen können, die diese Wunder der Welt und alle Lebewesen, Pflanzen und auch den Menschen geschaffen hat.

Die Storchseite in meinen Internetseiten ist von der Hauptseite aus oder unter Tieraufnahmen erreichbar und da gibt es mittlerweile sehr viele Seiten mit Tieren von mir.

Amateur Tier- und Landschaftsfotograf

Fotoautor Herbert Winkler

Ehemals ehrenamtlicher Ortsheimatpfleger von Köfering von 1985 bis 2016

Als langjähriger Ehrenamtlicher, Ausgezeichnet durch eine Ehrung mit Urkunde und der silbernen Ehernadel von der Bayerischen Staatsregierung durch Ministerpräsident Horst Seehofer, übertragen und angesteckt durch Landrätin Tanja Schweiger Regensburg am 17. April 2017 / 20. August 2017

Ausgezeichnet für 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit im kommunalen Bereich in der Gemeinde Köfering durch den Bayerischen Ministerpräsident Dr. Günter Beckstein.

Ausgezeichnet von der Gemeinde Köfering für 30jährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Ortsheimatpfleger mit einer Urkunde und Ehrenadel von der Gemeinde Köfering durch Bürgermeister Armin Dirschl.

Auszeichnung und Ehrung für 30jährige aktive Mitgliedschaft und Jugendpflege im Obst und Gartenbauverein Köfering durch den OGV Kreisverband Regensburg, durch Präsident Karl Pröpstl

Weitere Auszeichnungen bekam ich für 30 und 40 Jahre Mitgliedschaft im:
Verein der „Fotografischen Gesellschaft Regensburg e.V.“ als Amateurfotograf und
Verein als „Tonband und Video Amateur“ ebenfalls für 40jährige Mitgliedschaft.

Hinzu kommen noch weitere interne Auszeichnungen von Köferinger Ortsvereinen.

Alles zusammen, ein lebenslanges und vielseitiges Hobby und Aktivitäten, das auch der Allgemeinheit Zugute kommt, ergibt eine ganz schöne lange Liste von Aktivitäten, die ein ganzes Buch füllen würde. Ein kleiner Ausschnitt meiner vielen Arbeiten findet man auch auf meiner Homepage „**Fotoautor**“, die ich seit 2001 privat mit viel Aufwand und nahezu 2 Millionen Besuchern unentgeltlich und ohne Werbung betreibe.

Besucher aus der ganzen Welt schauen auf meine Seiten im Internet, vor allem auch wegen meines Berichts über die Unregelmäßigkeiten bei der angeblichen Mondlandung der Amerikaner 1969.

www.fotoautor.de

fotografwinkler@t-online.de

Tel: 09406/ 1372

Herbert Winkler

H erbert Winkler